

His auditis inclitus rex Ludwicus, ut semper erat mitis, humilis et pius, prudens et circumspectus¹ assumpsit Fridericum² et duxit³ Ratisponam et circa horam nonam omnes habebat obvios cum hymnis et laudibus, et tympanis et plausibus cantantes: Ecce' etc. etc. Auch im Folgenden sind die Worte rythmisch bewegt und mehrmals ein Reim versucht, bis der erste Abschnitt der Vita schliesst: 'Ludwicus dei gratia regnat adhuc in sua patria. Acta sunt haec (diese letzten drei Worte fehlen sinnstörend bei Pez) anno domini 1322'.

Der gewöhnliche rhetorische Schwung des Verfassers der Vita erhebt sich in dem vorstehend Mitgetheilten, wie übrigens auch an vielen anderen Stellen derselben⁴, zu rythmischer Bewegung und zu Reimen. Nur des Reimes halber kommen viele gesuchte und gezwungene Ausdrücke vor; um nur zu erinnern an: 'adduxit ibi gentes, qui percussisunt ad dentes', oder: 'hii non fuerunt tales, quin essent prostrati', einzig damit ein Reim auf Australes angebracht wäre. Wenn einige reimlose Stellen vorhanden zu sein scheinen, so dürfte das wohl auf die Verderbtheit der Handschriften zurückzuführen sein.

In hohlem Pathos erhebt der Mönch seinen Triumphgesang, ohne über den Gang der Schlacht genaue Einzelheiten mitzutheilen. Hass gegen die Oesterreicher führt ihm die Feder. Naiv genug legt er dem besiegten Friedrich ein Klagelied in den Mund, dessen Schluss (das geht wohl aus den Worten hervor: 'Ad invicem dicentes se mutuo videntes') er sich von Friedrich und seinem Bruder Heinrich gesprochen denkt. Gesprochen — denn in der Darstellung fährt er fort mit den Worten: 'His auditis inclitus rex Ludwicus' etc.! Diese Naivetät könnte auf die Frage bringen, ob nicht etwa ein deutsches Volkslied den Reimen des Mönches zu Grunde gelegen sei. Bekanntlich sind weder über die Schlacht bei Gammelsdorf noch über die von Mühldorf, so sehr die Sage ihrer sich bemächtigt hat, historische Volkslieder auf uns gekommen. Riezler⁵ glaubt, dass das nur der Ungunst des Schicksals zuzuschreiben sei, während Schwann⁶ behauptet, dass das historische Volkslied in der Zeit Ludwigs des Bayern noch nicht im Lande erwacht war. Wir schliessen uns dieser

1) 'circumspectus prudens' M. 2) 'F.' M. 3) 'ducem' W.

4) Vgl. z. B. die in mancher Hinsicht sehr ähnliche Schilderung der Schlacht bei Gammelsdorf. 5) Geschichte Baierns II, 557. 6) Illustr. Geschichte von Baiern II, 667.